

Der Kaderverband des öffentlichen Verkehrs ist befremdet, dass die Verhandlungen zu den von der SBB geforderten personalrelevanten Sparmassnahmen unterbrochen wurden. Auch die Anrufung des Schiedsgerichts durch die SBB macht es nicht einfacher. Wir hätten uns in dieser anspruchsvollen Zeit mehr Zusammenhalt erwartet, sind aber weiterhin verhandlungsbereit.

Unterbrochen: Verhandlungen zu personalrelevanten Sparmassnahmen für die Mitarbeitenden der SBB

Am Mittwoch, 16. Dezember 2020, fand die 9. Verhandlungsrunde zu den personalrelevanten Sparmassnahmen der SBB statt. Die Erwartungen lagen zu Beginn weit auseinander, die Sozialpartner konnten sich im Verlauf der Gespräche kaum annähern. Die Verhandlungen wurden vertagt, die SBB ruft vorsorglich das Schiedsgericht an. Der KVöV bleibt weiterhin verhandlungsbereit.

Es ist ein komplexes Paket, zu dem die SBB die Sozialpartner Kaderverband des öffentlichen Verkehrs, VSLF, SEV und transfair zu Verhandlungen einlud: Sie erwartete einen Beitrag der Mitarbeitenden an die Corona-bedingten Verluste 2020 der SBB. Der Kaderverband als verantwortungsbewusster Sozialpartner zeigt sich grundsätzlich für das verlangte Mittragen durch Kader und Mitarbeitende weiterhin verhandlungsbereit.

Die Forderungen der SBB sind bekannt. Zur Verhandlung stehen nach wie vor: Streichung des einmaligen Lohnanstiegs ELA, Reduktion der individuellen Lohnerhöhungen ILE, Streichung des beschleunigten Aufstiegs im unteren Drittel des Lohnbandes, sowie der Verzicht auf zwei Ferientage (oder Äquivalent in Zeit). Diese Forderungen gelten für das Jahr 2021. Finanziell trifft es Kader und Mitarbeitenden im Lohnaufstieg.

Die VG als Vertreter der GAV-unterstellten Mitarbeitenden erklärte sich –in Anbetracht der bisher ausgewiesenen Halbjahresverluste der SBB von CHF 479 Mio.– zwar zu Zugeständnissen bereit, verlangte aber zumindest einen individuellen Lohnanstieg bei den tieferen Löhnen.

Verhandlungen unterbrochen

Beide Parteien blieben bei ihren Einstiegsangeboten. Die Differenzen blieben gross, worauf die Gespräche unterbrochen wurden. Ein Termin für die Fortsetzung der Gespräche ist noch offen.

SBB ruft Schiedsgericht an

Die SBB ihrerseits hat am 15.12.2020 vorsorglich das Schiedsgericht angerufen.